2018 war wieder eine Berg- und Talfahrt der Emotionen. Es gab so viele schreckliche Momente, aber Gott sei Dank auch einige Lichtblicke mit Happyend. Alle Einzelschicksale hier aufzuzeigen würde den Rahmen sprengen, da kämen mehrere Hundert Seiten zusammen.

Einige Beispiele möchtem wir aber hier doch erwähnen:

Im Frühjahr wurden dem ca. 12 Wochen alten Welpen "Beban" die Pfoten zerschossen. Der Schütze war ein bekanntes Mitglied des Kennel Club of Montenegro. Als Begründung gab er an, dass der Welpe seine Schafe attackiert hätte. Der Besitzer des Welpen brachte den Hund zum Tierarzt. Dieser riet ihm aber, da es sich beim Schützen ja um eine bekannte "Persönlichkeit" handelte, kein Aufhebens zu machen und den Welpen einfach zu "entsorgen", was der Besitzer dann auch tat und den Welpen die Klippen hinunter warf. Dort fanden Tierschützer den schwerverletzten Welpen.

Was dann folgte ist sicher erstmalig in Montenegro. Die Tierschützer schlossen sich zusammmen und machten den Vorfall publik. Medien im ganzen Land berichteten darüber. Mittels Internet-Petitionen wurden fast 200'000 Unterschriften im In- und Ausland gesammelt. Dem Druck, der durch diese einmalige Solidarität für einen kleinen Hund entstand, konnten sich auch die Behörden nicht entziehen und zwang sie dazu, den Schützen, als auch den Besitzer anzuklagen. Ob die beiden jemals wirklich verurteilt werden, sei dahin gestellt, aber nur schon die Tatsache, dass sich die beiden Männer vor Gericht verantworten müssen, zeigt, dass ein Umdenken in Sachen Tierschutz statt findet. Der kleine Beban wurde in einer Klinik in Slovenien operiert und freut sich mit seinen verbleibenden 2 ½ Beinen seines Lebens. Ein Überlebenskünstler par Exellence.. Eine Trägodie mit Happy-End. Wir waren an der Rettung von Beban nicht aktiv beteiligt, haben dieses Beispiel aber rausgepickt, weil es zeigt, dass auch in der Montenegrinischen Bevölkerung langsam ein Umdenken, stattfindet und dass viele Menschen auch Empathie gegenüber Tieren empfinden.







Beban heute

Auch dieses Jahr wurden wieder viele Hunde und Katzen Opfer von Vergiftungskationen. Ob von Privatpersonen oder behördlich angeordnet lässt sich nicht eruieren. Die entsprechenden Fotos ersparen wir Euch.

Hunde und Katzen, welche den Giftanschlägen entgegen, fallen viellfach dem Strassenverkehr zum Opfer. So ein Opfer war auch **Darwin**, der anfangs August bewegungsunfähig neben einer viel befahrenen Strasse gefunden wurde. Azra brachte ihn in Klinik wo er sich während der folgenden Wochen tatsächlich wieder zurück auf seine 4 Beine kämpfte.





Seite ende Oktober ist Darwin in einem privaten Shelter untergebracht, wo er nun wieder lernen muss, den Menschen zu vertrauen, was bei ihm sicher noch eine Weile dauern wird. Mittlerweile hat Darwin den Tollwut-Titer-Test bestanden und dürfte ab März sein Glück auch ausserhalb von Montenegro suchen.





Der kleine **Bruno** hatte leider nicht so viel Glück. Auch er wurde Opfer eines Autounfalls und wurde abseits der Strasse gefunden..Neben einer mehrfachen Beckenfraktur zeigte das Röntgenbild auch ein Geschoss in seiner Wirbelsäule. Was muss der Kleine wohl alles erlebt haben?





Trotzdem waren die Prognosen positiv. Und anfangs sah es auch danach aus, dass Bruno Fortschritte machte. Deshalb war der Schock umso grösser, als wir am 14. Dezember erfuhren, dass er ganz unverhofft in der Klinik verstorben war. Wir waren absolut am Boden zerstört. Wir wünschten ihm eine glückliche Zukunft in einem liebevollen Zuhause, nach der Tortur, die er durchgemacht hatte. R.I.P. little Angel.



Simon ist einer der Glücklichen, der dank Azra's raschem Handeln überlebt hat. Er lag in fast leblosen Zustand neben einer der Katzenfutterstelle. In der Klinik betrug seine Körpertemperatur nur noch 35.4 ° und das Röntgenbild zeigte eine Fraktur des Becken und des Hinterbeines. Es war ungewiss, ob er jemals wieder normal gehen können würde.





Aber dank Azra's Fürsorge hat sich Simon zu einem munteren Jungspunt entwickelt.





Der kleine **Lucky** wurde in einem sehr desolaten Zustand gefunden. Der durchgeführte Schnelltest ergaben ein positives Resultat auf Herzwürmer und Leishmaniose. Seine Blutwerte sahen sehr bedenklich aus. Aber ihn seinem Schicksal zu überlassen kam nicht in Frage. Der Plan für ihn war ein kurzfristiger Aufenthalt in der Klinik zur Stärkung seines Immunsystems. Danach kam er zu weiteren Behandlung in das private Shelter. Da seine Infektion mit Herzwürmern noch nicht stark ausgeprägt war, wurde sofort mit der Leishmaniose Therapie mit Milteforan begonnen.





Mittlerweile hat sich Lucky gut erholt. Beim ihm war der Name wohl Programm. Wir drücken die Daumen, dass es weiter bergauf geht und sind gespannt auf die Resultate der nächsten Blutuntersuchung. Sollten sich die Werte normalisieren wird auch er seine Tollwutimpfung erhalten, um später dann den Titer-Test machen zu können.





All diese Kosten für die medizinische Betreuung, Nachbehandlung und Unterbringung im privaten Shelter dieser verunfallten und kranken Tiere konnten wir bisher immer wieder mit Spendengeldern unserer treuen Mitglieder der FB-Gruppe Heart for Montis tilgen. Dies bestärkt uns darin, uns auch weiterhin für einzelne Notfälle stark zu machen.

Die Welpenflut nimmt kein Ende, täglich werden Fotos von Welpen gepostet, die teilweise noch von ihren Müttern unter widrigsten Umständen versorgt werden, teilweise aber auch mutterseelen alleine herum irren. Die wenigstens von ihnen werden den Frühling erleben.











Die neueste Rettung von Azra vom 9. Januar 2019



Der Welpe suchte unter einem Auto Schutz vor der Nässe.



Auf ihren Fütterungsrunden trifft Azra auch immer wieder auf alte Bekannte, die durch euer Kastrationsprojekt kastriert wurden und die sich den Vergiftungskationen entziehen konnten. Sie gehören zu den wenigen Glücklichen, die ein akzeptables Leben auf der Strasse respektive am Strand führen.



Ava, OM 9, kastriert 18.9.2017



Alfa, OM 22, kastriert 23.9.2018



Dona, OM 33, kastriert 22.2.2018



Daivy, (Hund mit verletztem Auge) OM74, Kastriert 11.8.2018



Mark, OM 85, kastriert 24.4.2018

Einige ganz wenige Glückpilze habe es auch in ein neues Leben nach Oesterreich, Deutschland, Schweiz und England geschafft. Es gibt unter den zahlreichen Touristen, die während der Saison fast täglich um Hilfe anfragen, auch einige wenige, die sich wirklich hartnäckig und langfristig für ihren "gerettenen" Schützling einsetzen; die bereit waren, mehrere Monate auf "ihren" Hund zu warten, die für die Kosten für die Unterbringung, Impfungen, Titertest und Transport aufkamen